

## „Das müssten wir hinkriegen“

**CircAktiv** Zirkusschule auf dem Rappenhof hat ein neues Zelt und ein fliegendes Trapez. Spendenaktion für weitere Sanierung startet.

**Gschwend.** Mutig und stark sein, sozial kompetent und selbstbewusst – das ist es, was Kinder und Jugendliche auf dem Rappenhof lernen. Im Ferienlager und in der bundesweit anerkannten Zirkusschule. Die hat jetzt ein neues Zelt und ein professionelles fliegendes Trapez. Mit einer gelungenen Vorstellung wurde am Donnerstag beides eingeweiht.

Der Regen, der draußen auf den Rappenhof prasselt, stört niemanden. Im neuen Zirkuszelt ist es trocken. „Direktor“ Sven Alb dankt dafür auch den vielen Ehrenamtlichen, die in diesem und in allen Trainingszelten insgesamt 2000 Quadratmeter isolierenden Holzboden verlegt haben. „Uns ist das Wetter egal“, versichert der Rappenhof-Chef dem großen Publikum.

Dem ist das Wetter sowieso längst nicht mehr bewusst. Denn was die Kinder und Jugendlichen unter anderem als Stuhlakrobaten oder Trapezkünstler, mit drehenden Tellern, an langen Tüchern oder mit fliegenden Diabolo vorführen, fesselt die Aufmerksamkeit vollkommen. Wie super die Kinder sich ge-

genseitig unterstützen, wie sie Leistungen erkennen und bejubeln, ist im höchsten Maß respektabel.

Und so erhält Landrat Klaus Pavel Beifall, als er um Unterstützung für die Einrichtung wirbt. Es sei nicht nur sinnvoll, den Rappenhof als Bildungsstätte im Staatshaushalt anzuerkennen und der Einrichtung dadurch eine Regelförderung zu si-

chern. Er wirbt auch dafür, dass die Region zusammensteht und Spenden sammelt, um damit die notwendige Renovierung eines der in den 60er-Jahren gebauten Häuser zu finanzieren. „Das müssten wir hinkriegen für so ein bemerkenswertes Sozialprojekt.“

Anke Schwörer-Haag

**Mehr Fotos** gibt's im Internet auf [www.tagespost.de](http://www.tagespost.de).



Im Vordergrund das fliegende Trapez, im Hintergrund das neue Zirkuszelt: 180 000 Euro hat CircAktive dafür investiert. Foto: aks